V0546/26
öffentlich

ÖDP-Stadtratsgruppe Ingolstadt

ÖDP Stadtratsgruppe, Nikolsburger Str. 4a, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 09.09.2026

Telefon (0179) 2 17 28 30
E-Mail raimund@tyroller-koestler.de

Gremium	**Sitzung am**
Stadtrat	

Nachhaltige Haushaltskonsolidierung plus Klimaanpassung im Stadtgrün
- Antrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 09.09.2026 -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mithilfe unseres städtischen Grüns besteht die Möglichkeit, sowohl einen Beitrag zu einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung als auch zur Klimaanpassung zu erreichen. Hierzu stellen wir hiermit diesen

Antrag:

1. Die Stadt Ingolstadt stellt bestehende innerstädtische Wechselflorflächen sukzessive in pflegeextensivere, mehrjährige Staudenmischpflanzungen um.
2. Im Klenzepark und im Westfriedhof – unter Nutzung bestehender Leerstände - werden gezielt großkronige, klimaresistente Gehölze nachgepflanzt. Hierbei sind die wissenschaftlichen Erkenntnisse und Testreihen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Veitshöchheim zu hitze- und trockenheitsresistenten „Zukunftsbäumen“ zu berücksichtigen.

Begründung

Zu 1) Unter Wechselflor versteht man Pflanzen, die jedes Jahr neu gepflanzt werden müssen und nicht mehrere Jahre an der gleichen Stelle wachsen, da sie nach einem Jahr abgestorben sind. Wechselflorflächen müssen jedes Jahr neu vorbereitet, gepflanzt, gepflegt, gegossen und wieder abgeräumt werden, was personelle und finanzielle Ressourcen bindet.

Die Stadt Pfaffenhofen hat vor einigen Jahren komplett auf Staudenpflanzungen umgestellt, alle Wechselflorflächen wurden umgewandelt. Ein langfristiger Kostenvergleich (hochgerechnet auf 5 Jahre inklusive anteiliger Anlagekosten) erbrachte beim Wechselflor ca. 45 €, bei Staudenmischpflanzung ca. 13 € und bei pflegeextensiver Staudenpflanzung unter 10 € an Einsparung pro Quadratmeter und Jahr.

Die Stadt Ingolstadt kann also die laufenden Unterhaltskosten für das Stadtgrün beträchtlich senken und zudem den Gießwasserbedarf drastisch reduzieren.

In Ingolstadt gibt es entsprechende Flächen beim Stadttheater, entlang des Schwarzen Wegs, im Westfriedhof, mehrere Bereiche entlang der Goethestraße beginnend beim McDonalds bis hin zum Straßenende sowie im Klenzepark.

Zu 2) Zur spürbaren Abkühlung des urbanen Raums reichen kleinkronige Zierbäume nicht aus. Ingolstadt benötigt großkronige Gehölze, die trotz des fortschreitenden Klimawandels eine stattliche Höhe und damit maximale Schattenwirkung und Verdunstungskälte erzielen.

Seit Jahren testet die LWG Veitshöchheim gezielt Baumarten auf ihre Resistenz gegen extreme Trockenheit und urbane Hitze. Diese Erkenntnisse müssen wir in Ingolstadt nutzen.

Der Westfriedhof bietet durch zunehmende Leerstände ideale Bedingungen für eine solche Nachverdichtung, da dort – im Gegensatz zu stark versiegelten Straßenräumen – keine Konflikte mit unterirdischen Versorgungsleitungen oder mangelhafter Bodenqualität zu erwarten sind. Auch im Klenzepark bestehen gestalterische und ökologische Potenziale für die Pflanzung robuster Großbäume.

Mit diesem Antrag soll ökonomische Vernunft in Zeiten knapper Haushalte mit wirksamer ökologischer Klimaanpassung für unsere Bürgerinnen und Bürger verknüpft werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Stadtrat

gez. Fred Over
Stadtrat